

Nicht-offener zweiphasiger hochbaulich-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb

## Wiederaufbau der Bornplatzsynagoge

*Liste bitte im .pdf und .xlsx-Format abgeben*

Die Entwurfserläuterungen sind in der vorgegebenen Textmaske themenbezogen einzutragen. Eine maximale Zeichenanzahl von insgesamt 7.500 Zeichen inkl. Leerzeichen ist zu berücksichtigen. In der Zeile "Zusammenfassung" sollen die Textabschnitte auf die wesentlichen Punkte in max. 400 Zeichen stichwortartig zusammengefasst werden.

gesamt: 7599/7500 Zeichen

### Entwurfsleitende Idee

Erklärtes Ziel der Arbeit ist es, mit dem Wiederaufbau der Bornplatzsynagoge ein kraftvolles Zeichen im Hamburger Stadtbild zu setzen. Alle Funktionen vereinen sich in einem gemeinsamen Haus. Aus vielen Teilen formt sich ein lebendiges Ganzes. Als selbstbewusstes Symbol der jüdischen Gemeinde strahlt es über das Quartier hinaus. Die vorgeschlagene Bauplastik reagiert präzise auf die vorgefundenen städtebaulichen Gegebenheiten. Gestern und Heute verbinden sich in stadträumlichen Dialog. Die historische Synagoge bildet dabei den Nukleus eines neuen, unverwechselbaren Bausteines im Stadtganzen von Hamburg.

610/ca. 700 Zeichen

### Städtebauliche Qualität:

städtebauliche Adressbildung; Quartiersbildung, Ensemble-Bildung; Einfügung in den städtebaulichen Kontext; Einhaltung der städtebaulichen Setzung des Masterplans aus der Machbarkeitsstudie

Die umhüllende Bauplastik entwickelt sich aus dem historischen Fußabdruck der ursprünglichen Synagoge heraus und reagiert in ihrer angepassten Maßstäblichkeit und Höhenentwicklung auf die geänderte Stadtmorphologie. Die klar geschnittene Volumetrie schreibt die ehemaligen Baulinien fort und generiert prägnante Stadtkanten. Im Sinne einer Stadtreparatur lebt der untergegangene Bornplatz anstelle des NS-Hochbunkers in seiner ursprünglichen Form wieder auf. Die bauplastisch prägnante Ausbildung des westseitigen Hauptportals schafft eine eindeutige Adressierung und leitet Gemeindemitglieder und Besucher in das Herz der neuen Synagoge. Vom zentralen Raum der Erinnerung ausgehend öffnet sich das Erdgeschoss wiederum kreuzförmig in den umgebenden Stadtraum.

761/ca. 700 Zeichen

### Hochbauliche Qualität:

Entwurfsidee; Gestalterische architektonische Qualität; Gestalterische Qualität der Fassaden

Die Rekonstruktion der Bornplatzsynagoge wird als Spiel von Masse und Leere interpretiert. Der eindrucksvolle historische Innenraum prägt sich in die umliegende Bauplastik als Hohlkörper ein. Prägnante Bogenöffnungen und die ehemalige Kuppel durchdringen die abstrahierte Masse und zeichnen sich in ihrer inherenten Charakteristik ab. Der Raum der Erinnerung, als Spiegelbild der einstigen Kuppel bleibt unbetretbar – ein stilles Zeichen der Geschichte. Die äussere Erscheinung greift Materialität und Formensprache der ursprünglichen Synagoge auf. Die Durcharbeitung des Volumens folgt einer ordnenden Rhythmik aus gerahmten Öffnungen und fein texturierten Fassadenteilen. Fein abgestufte Vor- und Rücksprünge erzeugen eine wohltuende Masstäblichkeit. Die Vorbilder liegen nahe, die Interpretation bleibt zeitgemäß.

816/ca. 700 Zeichen

### **Freiraumplanerische Qualität:**

Qualität der öffentlichen Räume unter Berücksichtigung des Sicherheitskonzeptes; Anbindung und Verknüpfung mit der Umgebung, Wegeverbindungen

Die landschaftsarchitektonische Gestaltung integriert die Neubauten harmonisch in den Stadtraum und setzt sie in einen kontinuierlichen Freiraumbezug. Die bestehende Alleenstruktur wird in räumlicher Setzung und Vegetation fortgeführt, wodurch eine klar definierte Platzfigur entsteht. Diese hebt sich durch eine Erhöhung vom Stadtraum ab, was neben der gestalterischen Wirkung auch die Sicherheit erhöht. Großkronige Bäume gliedern den Raum, verbessern das Mikroklima und tragen zur Entsiegelung bei. Der zentrale Platz bietet Raum für gastronomische Nutzungen und vielfältige Aufenthaltsqualitäten, während ein abgeschirmter Gemeindegarten für kulturelle Veranstaltungen wie Sukkot oder Hochzeiten dient. Die Gestaltung berücksichtigt übergeordnete ökologische Aspekte: Eine gezielte Auswahl heimischer Pflanzen fördert die Biodiversität von Flora und Fauna und schafft Lebensräume für Tiere.

891/ca. 700 Zeichen

### **Funktionale Qualität und Grundrissgestaltung:**

funktionale Zusammenhänge; innere Erschließung; Flexibilität und Schaltbarkeit

Der Grundriss ist kompakt und klar strukturiert, wodurch die vielfältigen funktionalen Zusammenhänge logisch und effizient gelöst werden. Im Zentrum steht das Erdgeschoss, das alle öffentlichen Bereiche aufnimmt. Der Veranstaltungssaal öffnet sich nach Osten und verbindet sich mit dem Garten. Das Jugendzentrum ist zur Josef-Carlebach-Straße orientiert und auf kurzem Weg an die schulische Infrastruktur angebunden. Im Süden öffnet sich die Bibliothek mit ihren Tagungsräumen zum Bornplatz. Vier Erschließungskerne binden die oberen Geschosse flexibel an. Im ersten Obergeschoss befindet sich die orthodoxe Synagoge als zentrales Element, während die Reformsynagoge im zweiten Obergeschoss Richtung Bornplatz wirkt. Verwaltung und Rabbinerwohnung sind auf einer Ebene angesiedelt, wo sich auch die Mikwen befinden. Die Wohnungen für ältere Gemeindemitglieder bieten zum Innenhof orientiert ein ruhiges Wohnumfeld.

915/ca. 700 Zeichen

### **Erschließungs- und Sicherheitskonzept:**

Berücksichtigung der sicherheitsrelevanten Anforderungen; Architektonische Qualität der Umsetzung/ Integration des Sicherheitskonzeptes

Die Struktur und Platzierung des Neubaus schaffen eine enge Verbindung zu seiner Umgebung. Es wird ein hoher Grad an Öffentlichkeit angestrebt, während gleichzeitig, aufgrund der aktuellen Sicherheitslage, klare Abgrenzungen zum öffentlichen Raum erforderlich sind. Der Entwurf berücksichtigt diese Sicherheitsaspekte auch baulich. Ein kompakter Baukörper mit drei klar definierten Zugängen ermöglicht eine effektive Sicherheitskontrolle. Die übersichtliche Gestaltung reduziert Risiken bei minimalem Personaleinsatz. Die Sicherheitsmaßnahmen können auf ein notwendiges Minimum begrenzt werden. Diese sind so konzipiert, dass sie in Zukunft problemlos rückgängig gemacht werden können.

685/ca. 700 Zeichen

### **Denkmalpflegerische Qualität:**

Umgang mit Bodendenkmalen und Bodenmosaik; Integration von Fundstücken der Grabungen; Ausstellung von Fundstücken der Grabungen als Erinnerungskultur

Es wird angenommen, dass das gesamte Kellergeschoss unterhalb des Geländes erhalten und mit Abbruchmaterial der ehemaligen Synagoge verfüllt wurde. Zum Schutz dieses weitläufigen Bodendenkmals ist ein minimal-invasiver Eingriff in den Untergrund vorgesehen. Nur die notwendigsten Räume, wie die Tiefgarage und die unterirdische Verbindung zur Josef-Carlebach-Schule, sollen im östlichen Anschlussbereich des historischen Fußabdrucks platziert werden. Die markante Spiegelfigur der ehemaligen Kuppel im Raum der Erinnerung greift tief in das ursprüngliche Erdreich ein. Aus den historischen Plänen lässt sich ableiten, dass in diesem Bereich keine denkmalpflegerisch relevanten Einbauten zu erwarten sind.

705/ca. 700 Zeichen

**Realisierbarkeit:**

Abschnittsweise Umsetzung

Eine abschnittsweise Umsetzung wird aufgrund der komplexen funktionalen Zusammenhänge als wenig zielführend angesehen. Dennoch bietet der vorliegende Entwurf die Möglichkeit einer Etappierung. Die erforderlichen Rahmenbedingungen müssen in der weiteren Planung geklärt und in Abstimmung mit dem Entwurfskonzept geprüft werden.

326/ca. 700 Zeichen

**Nachhaltigkeit:**

Baustoffe und Baukonstruktion; Rezyklierbarkeit und Umgang mit dem Einsatz von Materialien

Der Neubau ist als robuster Baukörper mit hoher Massivität und einem geringen Anteil technischer Anlagen konzipiert. Der ausschließliche Einsatz natürlicher, lokal verfügbarer Materialien ermöglicht kurze Transportwege, schließt Stoffkreisläufe und leistet einen gesamthaft positiven Beitrag zum ökologischen Bauen. Nachhaltigkeit im besten Sinne zeigt sich im Neubau der Bornplatzsynagoge nicht nur durch Zweckmäßigkeit und Ressourceneffizienz, sondern auch durch eine hohe sozio-kulturelle Akzeptanz. Der Neubau bereichert das Umfeld, fördert die Identifikation der Gemeinde und schafft ein Wahrzeichen, das langfristig Bestand hat. So wird die Synagoge zu einem nachhaltigen Symbol, das sowohl in seiner Funktion als auch in seiner Präsenz über lange Zeit hinaus wirkt.

773/ca. 700 Zeichen

**Wirtschaftlichkeit:**

Investitionskosten; Betriebskosten

Die hohe Kompaktheit des Gebäudes, der geringe Anteil an Hüllflächen und das gezielte Low-Tech-Konzept gewährleisten sowohl eine kosteneffiziente Errichtung als auch einen wirtschaftlichen Betrieb. Eine optimierte statische Struktur mit kurzen Spannweiten und klar organisierten Stützsystemen sorgt für hohe Flexibilität und erleichtert zukünftige Anpassungen der Nutzung. Der umfangreiche Einsatz vorgefertigter Bauteile verkürzt die Bauzeit erheblich. Der minimal-invasive Eingriff in das Bodendenkmal reduziert das Risiko notwendiger Sicherungsmaßnahmen und damit verbundener Bauunterbrechungen auf ein Minimum.

614/ca. 700 Zeichen

**Zusammenfassung** (max. 400 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Der Neubau setzt ein markantes Zeichen im Hamburger Stadtbild. Der Entwurf findet einfache und schlüssige Antworten auf eine Reihe komplexer Fragestellungen. Im respektvollen Dialog zwischen zeitgemäßer Interpretation der historischen Synagoge und heutigem städtischem Kontext verbinden sich Vergangenheit und Gegenwart zu einem sinnstiftenden Ganzen. Die landschaftsarchitektonische Gestaltung integriert die Neubauten harmonisch in den Stadtraum und setzt sie in einen kontinuierlichen Freiraumbezug.

503/ca. 400 Zeichen